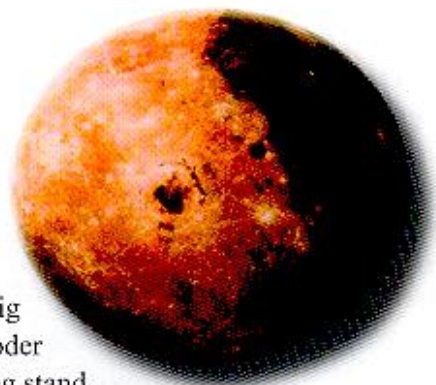


# Der Mond

## ist das I-Tüpfelchen



*In Heft 1 und 2/2003 wurde das Thema Mondphasen-Schnitt bei Weihnachtsbäumen beziehungsweise bei Fichtenzweigen thematisiert.*

Einmal zeigten die Wissenschaftler Claus-Thomas Bues und Jens Triebel von der Technischen Universität Dresden in ihrer Studie, dass Fichtenzweige, unabhängig, wann Sie geschnitten wurden, ihr Grün ähnlich schnell verlieren. Zum Anderen erklärte Weihnachtsbaumerzeuger Manfred Schmidt: „Und der Mond entscheidet doch!“ Nun schlichtet Franz Wölffe, Diplomingenieur der Forstwirtschaft, seit sechs Jahren im Weihnachtsbaumhandel tätig und ehemaliger Referent auf Christbaum-Seminaren aus dem bayerischen Laaber mit dem Hinweis auf äußere Einflüsse. Mit ihm sprach unsere Mitarbeiterin Christine Blödtner-Piske.

**WBV: „Sie werben auf Ihrer Internetseite mit Mondphasenschnitt, was sind Ihre Erfahrungen?“**

Wölffe: „Vorab die Info: Wir verkaufen Blaufichten und Nordmann-tannen, die wir in den Tagen vor dem elften Vollmond schneiden. Dabei ist auffällig, dass unsere Tannen-Kunden fast zu 100 Prozent bestätigen, dass die Bäume bis zum Drei-Königs-Tag gar nicht nadeln. Bei der Blaufichte sind es circa 75 Prozent, die entsprechend zufrieden sind.“

**WBV: „Was ist mit den anderen 25 Prozent, warum sind diese unzufrieden?“**

Wölffe: „Natürlich fragen wir nach, was da los ist. Und oft stellt es sich heraus, dass die Blaufichte falsch ge-

lagert wurde, zu wenig Wasser bekommen hat oder zu dicht an einer Heizung stand.

Ich empfehle jedem Kunden: Solange der Baum gelagert werden muss, sollte man ihn am besten in die Erde stecken – auf einer Wiese oder im Garten. Auch in einem mit Wasser gefüllten Eimer steht er gut. Ist es dann soweit und Heilig Abend rückt näher, soll der Baum einen schonenden Übergang von draußen nach drinnen erhalten. So kann er sich langsam an die hohen Innentemperaturen gewöhnen. Außerdem rate ich, den Baum an einen Platz zu stellen, wo Heizungen, Kachelöfen und Fußbodenheizungen keinen so starken Einfluss haben, ansonsten empfehle ich die Normantanne zu nehmen. Diese ist von Natur aus robuster als die Blaufichte.“

**WBV: „Das sind jetzt alles Einflüsse gewesen, die nicht mit dem Mond in Zusammenhang stehen, wie verhält es sich nun mit dem Mond?“**

Wölffe: „Richtig, diese Einflüsse gehen von dem Käufer aus, müssen aber berücksichtigt werden, wenn das Nadelverhalten eines Weihnachtsbaumes beobachtet wird. Genauso muss man betrachten, wie der Händler mit dem Baum umgeht. Wird dieser zum Beispiel auf Paletten liegend oder stehend gelagert und transportiert? Wurde er bei 15 Grad plus oder minus geschnitten? Das sind ebenfalls Faktoren, die beim Nadelverhalten eine Rolle spielen. Der Mond ist daher nur das I-Tüpfelchen zur Optimierung der Qualität. Natürlich hat der Mond eine starke Wirkung auf die Abläufe hier auf Erden. So fließt beispielsweise der Pflanzensaft bei zunehmen-



Dipl. Ing. Franz Wölffe

dem Mond vom Boden in die Pflanze und bei abnehmendem Mond von der Pflanze in die Erde. Das belegen physikalische Wassergehaltsmessungen und so genannte Wiegeproben. Das heißt, natürlich werde ich beim Erntezeitpunkt darauf achten, dass der Mond zunimmt, um diesen Saftfluss und damit die Vitalität des Baumes zu nutzen. Schließlich möchte ich meinen Kunden beste Qualität anbieten können. Dennoch, der Mondphasen-Schnitt ist nicht das Geheimnis für lange Haltbarkeit. Der Baum und seine Zellen leben nicht mehr, ist der Pflanzensaft aufgebraucht, trocknet er aus. Da kann man gar nichts gegen machen – noch nicht einmal Gießen hilft.“

**WBV: „Folglich lässt sich schließen, dass alle Faktoren zusammen – wie Käufer- und Händlerverhalten – die Haltbarkeit der Nadeln ausmachen und nicht die Mondphase alleine verantwortlich ist. Die Wis-**